

Fotos: Heinz Toperczer, Horst Einöder



Die Milchstraße – als hellerer Streifen erkennbar – ist die Galaxie, in der sich das Sonnensystem mit der Erde befindet. Dietmar Hager schaut gern in die Sterne (re.).

Planeten turteln am Himmel

Zu jeder Krippe gehört der Stern von Bethlehem. Aber gab es das Himmelszeichen mit dem Schweif, das den Stall anzeigte, tatsächlich? Astro-Fotograf Dietmar Hager bezweifelt es.

Ich glaube nicht, dass es sich beim biblischen Stern überhaupt um einen Stern handelte“, meint Dietmar Hager. Der Linzer Handchirurg betreibt Astrofotografie auf höchstem Niveau und sagt: „Junge, heiße Sterne haben eine klare Aufgabe: Sie erzeugen aus Wasserstoff schwere Elemente, damit daraus später das Universum Planeten bauen kann.“ Bewegen tun sie sich freilich auch. „Doch für uns Menschen ist ihre Reise durchs All fast nicht wahrnehmbar, weil alles viel zu weit weg ist“, untermauert er seine Zweifel.

In der Bibel bei Matthäus heißt es: Der Stern, den sie bei seinem Aufgang beobachtet hatten, zog vor ihnen her, bis er schließlich über dem Ort stehen blieb, wo das Kind war.

Hager folgert, „dass sich etwas bewegt hat und dann



Eine „Große Konjunktion“ (l.); sogar die NASA veröffentlichte schon Bilder von Dietmar Hager

stehen blieb. Es könnte sich um eine ‚Große Konjunktion‘ gehandelt haben. Dabei kommen sich die Planeten Saturn und Jupiter so nah wie selten und erscheinen uns als einziger großer Stern. In Verbindung mit



Fotos: Horst Einöder (2)

dem Zodiac-Licht bildet das optisch einen Schweifstern.“ Für diese Theorie spricht auch, dass „Planeten tatsächlich manchmal scheinbar stehen bleiben, ja sogar die Richtung wechseln.“ Und man hat in früheren

Jahrhunderten Planeten als „Wandelsterne“ bezeichnet. Auch Johannes Kepler konnte der These von der „Großen Konjunktion“ etwas abgewinnen. Das seltene Ereignis ist erst 2080 wieder sichtbar. E. Rathenböck